

# „Feuerwehrbedarfsplan so schnell wie möglich beraten“

Die Wählergemeinschaft Nienburg informierte sich bei allen Ortswehren der Stadt

**NIENBURG.** In einer von Gerhard Schlieker geplanten Rundtour besuchte die Wählergemeinschaft Nienburg alle Ortswehren die Freiwillige Feuerwehr Nienburg.

Zunächst traf man sich am Feuerwehrhaus in Langendamm, und Ortsbrandmeister Stefan Ottens gab einen Überblick über die Einsätze, den Fuhrpark und den Ausbildungsstand der Langendammer Feuerwehrkameradinnen und -kameraden. „Erfreulich in seinen Augen war, dass das neue Feuerwehrhaus in Langendamm in Arbeit sei und hoffentlich im Jahr 2017 fertig gestellt werden könne“; schreibt die WG. Der Vorsitzende der Wählergemeinschaft Frank Podehl dazu: „Es freut mich sehr, dass mein Vorschlag für den neuen Standort auf so viel positive Resonanz gestoßen ist

und das Gebäude so zügig gekauft wurde.“ Anschließend fuhr die WG nach Erichshagen/Wölpe und wurde dort vom Hans-Jürgen Heidzig in Empfang genommen und durch die Räume der Ortsfeuerwehr geführt. Auch sei wurde über die Einsätze, Fuhrpark und Personal gesprochen und festgestellt worden, dass nicht nur der Fuhrpark zum Teil veraltet sei, sondern auch die räumliche Unterbringung für Personal und Fahrzeuge einige Wünsche offen lasse.

In Holtorf, der dritten Station der WG, wurde von Ortsbrandmeister Udo Kowalzik dass neue Feuerwehrhaus gezeigt, mit dem „die Feuerwehr sehr gut leben kann“, so die Aussage von Herrn Kowalzik. Er hob außerdem hervor, wie stark sich die Mitglieder beim Neubau ehrenamtlich einge-



Mitglieder der Wählergemeinschaft Nienburg vor dem Löschgruppenfahrzeug LF 10/6 im Feuerwehrhaus Langendamm.

FOTO: WG NIENBURG

bracht haben, sonst wäre beispielsweise der Schulungsraum nicht in so multifunktionaler Weise entstanden.

Zum Schluss traf man sich im Feuerwehrhaus am Berli-

ner Ring beim Nienburger Ortsbrandmeister Thomas Cornelsen. Ein Gang durch das Feuerwehrhaus und durch die Fahrzeughalle endete mit einer Besichtigung

des Grundstücks. „Hier kam die große Sorge der Feuerwehr zur Sprache, dass durch zur Zeit angedachte anderweitige Bebauung die Flächen nicht mehr der Feuer-

wehr zur Verfügung stehen könnten. Dies würde sicherlich die derzeitige Nutzung für Ausbildungs- und Abstellzwecke und eventuell notwendige Erweiterungen (siehe Feuerwehrbedarfsplan) stark einschränken oder gar unmöglich machen“, schreibt die WG.

Das Fazit der Wählergemeinschaft: „Alle vier Wehren haben ihre vielseitigen Einsätze mit Bravour gemeistert, der Feuerwehrbedarfsplan für die Stadt Nienburg muss so schnell wie möglich beraten werden und die Nachwuchswerbung vorangetrieben werden. Abschließend bedankte sich die Wählergemeinschaft Nienburg bei allen für die ausführlichen Informationen und die viele ehrenamtliche Arbeit, die von den Feuerwehren geleistet werden.“

DH